

Evangelische freie Gemeinde

Wir sind als eigenständige Gemeinde der evangelischen Gesellschaft für Deutschland angeschlossen, die 1848 als Missionswerk für Deutschland in Wuppertal gegründet wurde.

Wir bekennen uns zur völligen Inspiration der Heiligen Schrift. Sie soll die höchste Autorität für unser Leben sein.

Unser Ziel ist es, Menschen auf unseren Herrn und Retter Jesus Christus hinzuweisen und ihnen den Inhalt der Bibel nahe zu bringen. Glaubenden und noch Suchenden wollen wir eine geistliche Heimat bieten.

Auch Sie können eine persönliche Glaubensbeziehung zu Gott haben.

Spenden

Wenn Sie unsere missionarische Arbeit finanziell unterstützen wollen, benutzen Sie bitte folgende Bankverbindung:
Westerwald Bank eG (BLZ 573 918 00)
Konto: Evangelische Freie Gemeinde Straßenhaus (139 333 24)

Die Gemeindeleitung

Gerhard Bockmühl
02634 – 2885
gerhard.bockmuehl@web.de
Frank Ehlscheid
02634 – 1566
Markus Krämer
02684 – 4978

Gemeindebrief

Januar/Februar 2012



Evangelische Freie Gemeinde

Industrieweg 2, 56587 Straßenhaus
www.efg-strassenhaus.de

Sonntag

10⁰⁰ Uhr Gottesdienst
9³⁰ Uhr Gebetszeit vor dem
Gottesdienst

01.01.	Gottesdienst mit Horst Öttershagen (mit Abendmahl)
08.01.	Gottesdienst mit Willi Buchwald
15.01.	Gottesdienst mit Norbert Bahlcke
22.01.	Gottesdienst mit Martin Vedder
29.01.	Gottesdienst mit Erich Remmers (mit Mittagessen, anschl. Gemeindeversammlung)
<hr/>	
05.02.	Gottesdienst mit Daniel Benne (mit Abendmahl)
12.02.	Gottesdienst mit Erich Remmers
19.02.	Gottesdienst mit Norbert Bahlcke
26.02.	Gottesdienst mit Andreas Friesen

jeden 1., 3. und 4. Sonntag im Monat findet Kindergottesdienst statt!

Dienstag 20⁰⁰ Uhr Bibelstunde
(14-tägig am 03.01.; 17.01.; 31.01.; 07.02.; 21.02.)

20⁰⁰ Uhr Gebetsstunde (Ort wechselt)
(14-tägig am 10.01.; 24.01.; 14.02.; 28.02.)

Mittwoch 19⁰⁰ Uhr Jugendstunde
wöchentlich, außer in den Ferien

Freitag 20⁰⁰ Uhr Bibelstunde in Rott/Eichen
(14-tägig)

Besondere Termine:

13.01.2012: 19³⁰ Uhr Gebetsabend in der MBG Ringstraße, Neuwied

29.01.2011: 14⁰⁰ Uhr Gemeindeversammlung

01.02.2012: Jugendstunde mit Florian Henn

GEBURTSTAGE

Wir gratulieren Euch herzlich & wünschen Euch
Gottes reichen Segen!

„Denn ich schäme mich des Evangeliums
nicht, ist es doch Gottes Kraft zum Heil.“

Römer 1,16

Nehmt dieses Wort mit in euer neues Lebensjahr!

Im Januar haben Geburtstag:

01.01	Vera Petkau
02.01	Teresa Schwope
11.01	Johanna Bockmühl
14.01	Michael Hampel
15.01	Lara Eisel
18.01	Erik Bockmühl
28.01	Herr Becker
31.01	Therese Schenk

Im Februar haben Geburtstag:

03.02	Marlies Schwope
12.02	Bernd Schenk
16.02	Beate Bockmühl
16.02	Joachim Bockmühl
18.02	Max Kamphausen
21.02	Nadja Schneider
24.02	Norbert Bahlcke
28.02	Käthe Schmidt

Wer gab Petrus die Kraft über das Wasser zu laufen? Es war allein Jesus. Wer auf Jesus Christus vertraut, dem ist alles möglich. Darüber muss man sich jederzeit im Klaren sein. Schon wenn morgens die Sonne aufgeht, muss uns klar sein: Das ist Gottes Werk.

Lasst uns in allem heranwachsen zu IHM hin, der das Haupt ist, der Christus.

Ich bin schwach.
Herr, mit dir kann ich stark sein.
Deine Kraft füllt mein Herz, gibt mir Macht.
Ich bin schwach.
Herr, mit dir kann ich stark sein.
Du bist da jeden Tag, jede Nacht.

Epheser 4,15

Ich bin schwach.
Herr, ich lasse mich führen.
Deinem Wort will ich endlos vertrau`n.
Ich bin schwach.
Herr, ich lasse mich führen.
Will auf dich, liebster Jesus, nur schau`n.

Ich bin schwach.
Herr, dein Wort ist mein Lichtblick
auf dem Weg zu dem Leben, das bleibt.
Ich bin schwach.
Herr, dein Wort ist mein Lichtblick,
der die Schatten der Nächte vertreibt.

Ich bin schwach.
Du allein lässt mich stark sein.
Deine Kraft füllt mein Herz, baut mich auf.
Ich bin schwach.
Du allein lässt mich stark
Du bist treu, ich vertraue darauf.

Vor 60 Jahren war die Kohle noch mit Abstand wichtigster Energielieferant in Deutschland. Für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung und den Wiederaufbau nach dem Krieg waren daher die Fördermengen von größter Bedeutung. Plakate aus dieser Zeit spornen den einzelnen Bergmann an und betonen den Wert seiner Leistung für die Allgemeinheit: „Es kommt auf jede Tonne an! Die Förderung liegt in deiner Hand“, oder die Frage: „Was brachte uns das vergangene Jahr? Ging es aufwärts im Bergbau?“

Für den Christen ist die Frage wichtig:
„**Was brachte mir das Jahr 2011?**
Ging es aufwärts im Leben mit dem Herrn?
Bin ich gewachsen - zu Christus hin; und habe ich zum gemeinsamen Wachstum der Gläubigen beigetragen?“

Im Gegensatz zu Produktions- und Fördermengen lässt dich geistlicher Wachstum nicht in Zahlen messen, weder im persönlichen noch im gemeinsamen Leben der Gläubigen.

Sonst wären wir geneigt, Ergebnisse zu „produzieren“, die nur den Schein geistlicher Frucht tragen.

Wesentliche „Arbeit“, um Frucht für Gott zu bringen und geistlich zu wachsen, findet auch beim Christen „unter Tage“ statt. Für ein Leben unter Gottes Segen kommt es ja auf den verborgenen Umgang mit IHM an! – Hat ER in der Stille durch sein Wort zu mir reden können? Habe ich im Gebet seine Leitung gesucht? War ich treu in der Fürbitte für Ungläubige und Gläubige und für das Wohl seiner Versammlung? Dann gab es wirklich geistliches Wachstum und echte Frucht; dann gab es Segen auch für andere. Christus, das Haupt, ist das Ziel zu dem unser Wachstum sich ausstreckt. Das spornt uns an, alle Hindernisse, die wir bei ehrlicher Prüfung in unserem Leben entdecken, auch auszuräumen, **damit wir im neuen Jahr „zu ihm hin“ wachsen können.**

**Wir wünschen allen einen
guten
und gesegneten
Start ins Jahr 2012
Gottes Führung
und
Leitung
im neuen Jahr !!!**

Gebetsanliegen:

- Gabi und Michael Sasse im Gefängnis
- Familie Petkau in Kanada
- Dass die verteilten Kalender in Straßenhaus gelesen werden



Die Jahreslosung für das Jahr 2012 will so gar nicht in unsere Zeit passen. In dieser Welt regieren die Starken, die Reichen, die Mächtigen. Und manche mögen sich etwas einbilden, auf das, was sie auf Erden erreicht oder vollbracht haben. Der Apostel Paulus, ist sich der Tatsache völlig bewusst, dass er seine Kraft nicht aus sich selbst heraus hat. Er ist sich seiner Schwachheit bewusst und weiß, dass seine wahre Kraft aus Jesus kommt. Paulus weiß: **„Wenn ich schwach bin, so bin ich stark“** (2. Korinther 12,10).

Würde ein Boxer je so denken, oder der Chef eines großen Konzerns oder ein Politiker? Wohl kaum. Schwachheit würde man ihnen sogar als Makel anlasten. Schwach dürfen Kinder sein, alte Menschen, schwangere Frauen oder Kranke und Ausgestoßene. Aber keinesfalls die Leistungsträger unserer Gesellschaft. Doch woher nehmen sie ihre Leistung? Jesus sagt klar: **„Ohne mich könnt ihr nichts tun“** (Johannes 15,5). Wer könnte sich da etwas auf seine Leistung einbilden? Uns ist alles von Gott geschenkt. Und gerade in denen, die sich ihrer Schwachheit bewusst sind, wirkt Gott umso mächtiger. Oft fällt uns das nicht auf. Denn berichtet wird eher über Spitzenleistungen, über Weltrekorde, über die reichsten Menschen der Welt usw. Aber für Gott zählen ganz andere Dinge. In sein Reich können wir gar nichts mitnehmen, von dem, was wir hier erwirtschaften. Bei Gott werden einst die Letzten die Ersten sein, diejenigen, die sich zu Lebzeiten klar darüber geworden sind, dass sie Jesus brauchen, die ihr ganzes Vertrauen auf den Sohn Gottes gesetzt haben. Wer sich dazu bekennt, gilt in dieser Welt oft als töricht. Die Leistungsgesellschaft honoriert solches nicht.